

06.08.2020 um 17:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Maïke Westhelle,

Evangelische Pfarrerin, Studienleiterin, Hofgeismar

Tag des Gedenkens an den Atombombenabwurf auf Hiroshima

„Nur Mütter, am besten stillende Mütter, sollten über Atomwaffen befehlen können.“ Das sagt einer, der weiß, wovon er spricht: Tsutomu Yamaguchi hat in Hiroshima den Atombombenabwurf überlebt. Heute vor 75 Jahren. Etwa 70.000 starben sofort, etwa genauso viele an den Folgen.

Tamaguchi hat als junger Mann nicht nur den Atombombenabwurf in Hiroshima überlebt. Er war drei Tage später auch in Nagasaki. Dort wurde noch eine Atombombe abgeworfen. Wieder wurde er verletzt und verstrahlt. Zwei Atombomben zu überleben, das ist ein ganz besonderes Schicksal. Nachdem er genesen war, hat Tamaguchi seine Lebensenergie für den Frieden eingesetzt. Er hat demonstriert und Bücher geschrieben. Immer wieder ins Gedächtnis gerufen, wie grausam diese Atombomben wirken.

Auch ich habe diese Bilder von Hiroshima in Schulbüchern gesehen: Ein riesiger Rauchpilz über der Stadt. Auch deshalb haben mich meine Eltern früher zu Demos mitgenommen: Frieden schaffen ohne Waffen! Besonders ohne Atomwaffen.

Ein Detail des Geschehens habe ich neulich erst erfahren: Bevor das Flugzeug mit der Bombe losflog, hat ein evangelischer Geistlicher gebetet. Für die Männer, die fliegen, und für den Frieden, den der Einsatz bringen soll.

Die Atombombenabwürfe haben tatsächlich die Kapitulation Japans beschleunigt. Aber war es den Preis wert? Und hat Gott diesen Einsatz gut geheißsen?

Das kann ich mir nicht vorstellen! Ein Friede, der über Leichen geht, ist nicht der Friede Gottes.

Das Biblische Wort für Frieden ist Shalom. Das meint umfassende Gerechtigkeit, Leben und Freude. Die biblische Vision ist das gute Leben für alle Menschen, Schwerter zu Pflugscharen, Frieden schaffen ohne Waffen.

Und vielleicht hat Yamaguchi einen ersten Schritt in die richtige Richtung gefunden: Nur Mütter, am besten stillende Mütter sollten über Atomwaffen befahlen können. Weil sie das Wunder und den Wert des Lebens zu schätzen und zu schützen wissen.